

## Erfolgreiche Baden-Württemberger: Julian Akich und Erkan Orhan

Als bester Baden-Württembergischer Verein kam Taekwondo Pfinztal bei der diesjährigen Deutschen Junioren Meisterschaft auf Platz 3. Die beiden Wettkämpfer Erkan Orhan und Julian Akich konnten sich bei dem hochkarätig besetzten Turnier jeweils die Goldmedaille sichern. Wir sprachen mit den beiden viel versprechenden Sportlern.

### Im Interview: Julian Akich

**Redaktion:** Herzlichen Glückwunsch zum Deutschen Meister-Titel 2007!

**Julian Akich:** Vielen Dank.

**Redaktion:** Welche anderen Erfolge konntest Du in Deiner Taekwondo-Laufbahn schon verbuchen?

**Julian Akich:** 2005 bin ich Deutscher Jugendmeister geworden, 2006 konnte ich bei den Junioren nur einen Vizetitel erkämpfen, umso glücklicher bin ich, dass es dieses Jahr mit dem Titel geklappt hat! International konnte ich schon auf dem Park Pokal und auf dem Tübinger Pokal glänzen.

**Redaktion:** Was sind Deine nächsten Ziele?

**Julian Akich:** Ich will mich weiter national und international etablieren, mich für Nationalmannschaftseinsätze empfehlen und bei der Militär WM, falls ich berücksichtigt werde, eine Medaille holen.

**Redaktion:** Wie trainierst Du dafür?

**Julian Akich:** Ich trainiere als Sportsoldat bis zu dreimal am Tag Grundlagenausdauer, Schnellkraft, Technik und natürlich auch Sparring.

**Redaktion:** Seit wann bist Du schon im Taekwondo-Leistungssport aktiv?

**Julian Akich:** 2003 habe ich meine ersten Turniere bestritten, und mein Trainer Wolfgang Brückel hatte mich noch im selben Jahr auf die Deutsche Jugend B Meisterschaft mitgenommen, wo ich mit dem 3. Platz meine erste Medaille gewinnen konnte!

**Redaktion:** Was ist Deine Motivation – warum bist Du begeisterter Taekwondo-Sportler?

**Julian Akich:** Man steht auf der Kampffläche ist nervös, der Kampf beginnt und jegliche Anspannung fällt von einem ab. In dieser Situation alles Unwichtige vergessen und sich auf das Wesentliche konzentrieren – so ist es auch oft im wahren Leben abseits der Kampffläche.

**Redaktion:** Hast Du ein sportliches Vorbild?

**Julian Akich:** Ich habe kein direktes Vorbild, dennoch bewundere ich beispielsweise



Julian Akich und Erkan Orhan mit Trainer und TUBW-Präsident Wolfgang Brückel

se Levent Tuncat für seine „Abgezocktheit“ und seinen spektakulären Kampfstil.

**Redaktion:** Was machst Du privat? Was ist hier Dein Ziel?

**Julian Akich:** Da ich 2007 mein Abi gemacht habe, konnte ich den Trainingsumfang nur sehr klein halten. Jetzt stehe ich bei der Sportfördergruppe der Bundeswehr im Dienst und kann voll durchstarten! Nach einem noch nicht festgelegten Zeitraum bei der Bundeswehr möchte ich gerne Medizin studieren.

**Redaktion:** Was sind Deine Hobbys und Interessen?

**Julian Akich:** Wenn ich Zeit habe spiele ich Tischtennis oder gehe Schwimmen.

**Redaktion:** Was wünschst Du Dir für das neue Jahr 2008 besonders?

**Julian Akich:** Dass meine Familie und ich gesund bleiben und dass möglichst viele Deutsche nicht nur bei Olympia dabei sind, sondern auch mit Medaillen unseren Sport voranbringen.

### Im Interview: Erkan Orhan

**Redaktion:** Erst einmal herzlichen Glückwunsch zum Deutschen Meister-Titel 2007! Welche anderen Erfolge konntest Du in Deiner Taekwondo-Laufbahn schon verbuchen?

**Erkan Orhan:** Meine wichtigsten Erfolge bis jetzt sind: 7-facher badischer Meister, 4-facher baden-württembergischer Meister, Italienischer Meister bei den Italian Open, Kroatischer Vize-Meister bei den

Karlovac Open, Elsass Open 3. Platz, Internationaler Schwarzwaldpokalsieger, Internationaler Tübinger Pokal 3. Platz, Park Pokal 3. Platz, Deutscher Vize-Meister bei der Jugend B, Deutscher Vize-Meister bei den Junioren.

**Redaktion:** Was sind Deine nächsten Ziele?

**Erkan Orhan:** Ich möchte verstärkt an internationalen Turnieren mit hohem Niveau teilnehmen, damit ich meine Erfahrungswerte aufbessern kann. Ein anderes wichtiges Ziel ist es, weiterhin bedeutende Titel zu holen. Doch mein oberstes Ziel ist es bei den Europameisterschaften teilzunehmen und den Titel mit nach Hause zu nehmen.

**Redaktion:** Wie trainierst Du dafür?

**Erkan Orhan:** Ich trainiere regulär dreimal die Woche, doch wenn Wettkämpfe anstehen, kommt es vor, dass ich viermal die Woche trainiere. Unsere Trainingsschwerpunkte sind Schnelligkeit, Wettkampftechnik, Kraft und Kondition. Nur durch solche Trainingskombinationen gelangt man zum Erfolg. Natürlich spielt dabei die Disziplin auch eine große Rolle.

**Redaktion:** Seit wann bist Du schon im Taekwondo-Leistungssport aktiv?

**Erkan Orhan:** Ich bin seit 1995 aktives Mitglied beim Verein Taekwondo Pfinztal. Doch erst seit dem Jahr 2000 habe ich angefangen, für meinen Verein Pfinztal auf Leistungs-Niveau zu kämpfen.

**Redaktion:** Was ist Deine Motivation – warum bist Du begeisterter Taekwondo-Sportler?

**Erkan Orhan:** Meine größten Motivationen sind mein Trainer Wolfgang Brückel und mein Onkel Gökhan Orhan, der auch ein erfolgreiches Vereins-Mitglied ist, und natürlich auch alle meine Teamkameraden. Sie alle haben es immer wieder geschafft, mich nach einem schlecht gelaufenen Wettkampf zu motivieren. Vor allem haben mein Trainer Wolfgang Brückel und mein Onkel Gökhan Orhan nie die Hoffnung auf mich aufgeben. Das war immer der Grund für meine hohe Motivation und gute Trainingsleistung, was letztendlich zu guten Ergebnissen bei Wettkämpfen geführt hat und all dies hat mich zu einem begeisterten Taekwondo-Sportler gemacht. Dafür möchte ich mich bei Wolfgang Brückel und meinen Teamkameraden bedanken.

Taekwondo Union  
Baden-Württemberg e.V.  
Geschäftsstelle:  
Renate Brückel  
Feldbergstr. 2  
76327 Pfinztal  
Tel.: 07240 / 942256  
Fax: 07240 / 942257



**Redaktion:** Hast Du ein sportliches Vorbild?  
**Erkan Orhan:** Mein sportliches Vorbild ist die Kampfsportlegende Bruce Lee. Weil ich schon seit Vereinseintritt bei TKD Pfinztal ein Fan von Bruce Lee bin, werde ich auch Bruce genannt, was die meisten Leute die mich kennen, schon wissen.

man kaum überhören. Wir haben versucht, das letzte aus unseren Kämpfern rauszuholen. An dieser Stelle muss ich ein Riesenkompiment an den Landestrainer Cataldo Creti machen, der ein Super-Team zusammengestellt hatte.

**Redaktion:** Was war Dein schönstes Taekwondo-Erlebnis?

**Redaktion:** Was machst Du privat? Was ist hier Dein Ziel?

**Erkan Orhan:** Eines der schönsten TKD-Erlebnisse war, mit dem TUBW-Kader in Italien zu sein. Wir hatten einen Super-Teamgeist. Man konnte sich auf das gesamte Team verlassen. Wenn man gekämpft hat, stand das gesamte TUBW-Team hinter einem und hat den Kämpfer angefeuert. Die Motivationsrufe unseres Teams konnte

**Erkan Orhan:** Ich bin in der 13. Klasse eines Wirtschaftsgymnasiums in Karlsruhe. Mein Ziel ist es, im kommenden Jahr das Abitur erfolgreich zu bestehen. Danach erhoffe ich mir, eine Ausbildung bei der Polizei anzufangen.

**Redaktion:** Was sind Deine Hobbys und Interessen?

**Erkan Orhan:** Mein größtes Hobby ist natürlich Taekwondo. In meiner restlichen Freizeit spiele ich Fußball und lerne für die Schule.

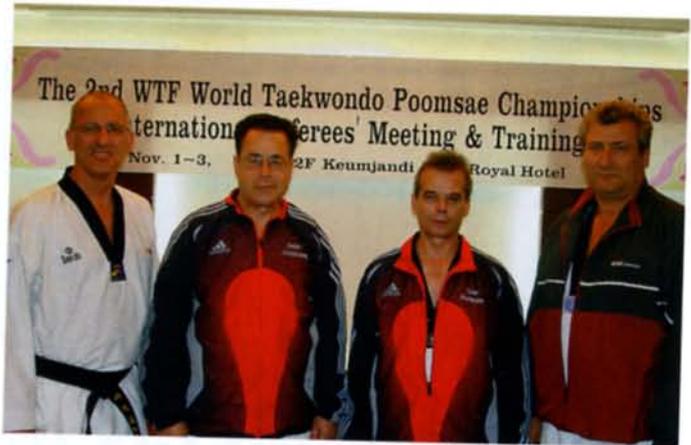
**Redaktion:** Was wünschst Du Dir für das neue Jahr 2008 besonders?

**Erkan Orhan:** Ich wünsche mir, dass ich erfolgreich mein Abitur bestehe. Dass meine ganzen Verletzungen schnell verheilen und natürlich – das allerwichtigste – dass ich einen guten Ausbildungsplatz bekomme.

## Zweite Poomsae-Weltmeisterschaft

# Wolfgang Brückel und Rudolf Krupka wieder dabei

*Schon bei der ersten Poomsae-Weltmeisterschaft in Seoul hatten sich TUBW-Präsident Wolfgang Brückel und Kampfrichterreferent Rudolf Krupka als WTF-Kampfrichter bewährt. Deshalb wurden sie zur zweiten Weltmeisterschaft in Incheon erneut eingeladen.*



Christian Huber, Wolfgang Brückel, Rudolf Krupka und Costantino Luciano

Dort traf man gute Freunde: ÖTDV-Generalsekretär Christian Huber sowie Costantino Luciano, ehemaliger Baden-Württemberger und heute wieder im heimatlichen Italien wohnhaft. Beide nahmen ebenfalls zum zweiten Mal als Referees an einer Poomsae-WM teil.

und ließen kaum mehr Spielraum für Spekulationen.

### Ein Fazit der Poomsae-Kampfrichter:

Auch bei der zweiten Weltmeisterschaft konnte man klar erkennen, wo der sportliche Poomsae-Lauf hinzielt: War bei der ersten Weltmeisterschaft der technische Unterschied zwischen den koreanischen Sportlern, den europäischen und Überseesportlern noch klar zu sehen, konnten nahezu alle Spitzensportler der Welt dieses vermeintliche „Manko“ beim zweiten Weltturnier ausbessern, die technischen Wertungen lagen viel enger zusammen

Die Wertungen der Finalisten unterschieden sich fast nur mehr im Präsentationsbereich. Anfang und Ende einer Bewegung, genauso wie die Endspannung mussten klar erkannt werden undstellungsfehler wurden fast alle sofort gesehen und auch mit Zehntelpunkten sanktioniert. Harmonische Bewegungen mit Endspannung wurden höher bewertet als akzentuierte, geradlinige Bewegungen. Der Gesamtausdruck (Expression of Ki) einer Poomsae und das Rhythmusgefühl waren in Incheon teilweise entscheidend für den Titel.

Neu bei der zweiten Weltmeisterschaft war auch die Order, dass man maximal 0,3 Punkte für Folgefehler abziehen durfte und dass die Poomsae im Finale gelöst wurden. Die Fußkicks mussten auch nicht mehr punktgenau, sondern konnten Kopf hoch mit einem gewissen „Spielraum“ ausgeführt werden. Die Aussage wie in der letzten Taekwondo-Aktuell-Ausgabe auf Seite 6 zu lesen: „So wurden Kicks nun bis Stirnhöhe als korrekt bewertet – manche Kampfrichter bedachten niedrigere Kicks sogar mit Abzügen“ ist nicht richtig. Im Rahmen einer dreitägigen Schulung wurde genau

festgelegt, wo Punktabzüge erfolgen müssen und daran hatte sich jeder Kampfrichter zu halten.

Nachdem der Koreanische Taekwondo Verband (KTA) auf die Besetzung dreier Altersklassen im Paar und Synchronlauf verzichtete, konnten die übrigen Nationen die Goldmedaillen unter sich ausmachen. Spektakulär gewann der Vizeweltmeister von 2006 Dang Dinh Kytu aus Dänemark mit seiner charismatischen Ausstrahlung die Goldmedaille in der Masterklasse 1 im direkten Vergleich mit dem Synchronweltmeister 2006 aus Korea Jong Beom Park. Mit dieser Goldmedaille wurde nun „der Bann der ersten Weltmeisterschaft“ – alle Goldmedaillen gehen automatisch nach Korea – gebrochen.

Wir erinnern uns, dass 2006 tatsächlich alle 16 WM-Goldmedaillen in Korea blieben und „nur“ Silber und Bronze für die internationale Taekwondowelt übrig blieben. Für die dritte Weltmeisterschaft, die bereits im nächsten Jahr stattfinden könnte, sind die Prognosen positiv: Poomsae hat sich als Weltsport bewährt.

### Fehlerteufel:

Im letzten TA war zu lesen, dass Joline Raupp bei der Baden-Württembergischen Poomsae Meisterschaft 2007 den zweiten Platz belegt hat. Das ist falsch: Joline wurde Baden-Württembergische Meisterin.